

Staffel 4/2018 „Jesus verbindet“ – Sendung #9

Gemeinde ist ein Wunder

Eine Kirchengemeinde besteht aus ganz unterschiedlichen Menschen. Es ist erstaunlich, wie trotz der Verschiedenheit eine Glaubensgemeinschaft entsteht.

Epheser 1,7-10; Epheser 2,13-20; Galater 3,26-28; 2. Korinther 5,17-21; Epheser 4,25-5,4; Kolosser 3,1-17; Römer 14,1-6; Johannes 13,34-35

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Epheser 1,7-10 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, 8 die er uns reichlich gegeben hat in aller Weisheit und Einsicht.

9 Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm 10 für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten; alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.

Epheser 2,13-20 Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. 14 Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen. 15 Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen 16 und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat. 17 Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. 18 Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater. 19 So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. 20 Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.

Fragen:

- 1. Was ist im Kern das, was eine Gemeinschaft von Christen zusammenhält? Was macht das Wunder der Gemeinde aus?**
- 2. Paulus schreibt hier davon, dass Mauern und Zäune gefallen sind, weil Gott durch Christus aus den verschiedenen Menschen „eins gemacht“ hat (Eph 2,14). Worauf müssen wir uns heute besinnen, damit zwischen Kirchenmitgliedern gar keine Mauern erst entstehen?**

Galater 3,26-28 Denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. 27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. 28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

Fragen:

- 1. Wie ist jemand, der „Christus angezogen“ hat?**
- 2. Auch Christen sind unterschiedlich: alt oder jung, weiblich oder männlich, reich oder arm, cholerisch oder phlegmatisch, egoistisch oder altruistisch, schwarz oder weiß,**

Muttersprachler deutsch oder Migrant, links oder rechts... Wie können sie trotzdem „alle einer“ sein in Christus Jesus?

2.Korinther 5,17-21 Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 18 Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, 19 nämlich dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat. 20 So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! 21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Fragen:

- 1. Was genau sind die Merkmale einer „neuen Schöpfung“ in einem Menschen, der mit Gott versöhnt wird?**
- 2. Wie sieht dieser „Dienst der Versöhnung“ (V.18) aus, den Gott uns gegeben hat?**

Epheser 4,25-5,4 Deshalb legt die Lüge ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten! Denn wir sind untereinander Glieder. 26 Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, 27 und gebt dem Teufel keinen Raum! 28 Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen etwas mitzugeben habe! 29 Kein faules Wort komme aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gebe! 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin! 31 Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit! 32 Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat! 5,1 Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder! 2 Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfertage und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch! 3 Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen geziemt; 4 auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht geziemen, stattdessen aber Danksagung.

Kolosser 3,1-17 Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes! 2 Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist! 3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. 4 Wenn der Christus, euer Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit. 5 Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! 6 Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. 7 Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. 8 Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. 9 Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen 10 und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat! 11 Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittensein, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen. 12 Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut! 13 Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr! 14 Zu diesem allen aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist! 15 Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib! Und seid dankbar! 16 Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade! 17 Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!

Fragen:

1. **Paulus wird in diesen beiden Textabschnitten sehr praktisch. Wie ist es möglich, genau so zu sein, wie Paulus es hier beschreibt?**
2. **Paulus ermahnt in Eph 4 zu gutem Reden („kein faules Wort“, kein „albernes Geschwätz“, keine „Witzelei“). Mit Worten kann in Gruppen und Gemeinschaften und Kirchen viel angerichtet werden. Wie ist es möglich, hier die Grenzen des Anstands zu wahren und vor allem miteinander und nicht übereinander zu reden?**
3. **Wie „zieht“ man die Liebe „an“?**

Römer 14,1-7 Den Schwachen im Glauben aber nehmt auf, doch nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen! 2 Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber isst Gemüse. 3 Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst! Denn Gott hat ihn aufgenommen. 4 Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt dem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten. 5 Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag gleich. Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt! 6 Wer den Tag beachtet, beachtet ihn dem Herrn. Und wer isst, isst dem Herrn, denn er sagt Gott Dank; und wer nicht isst, isst dem Herrn nicht und sagt Gott Dank. 7 Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst.

Fragen:

1. **Wer sind die „Schwachen im Glauben“?**
2. **Wo ist die Grenze, ab der die Verschiedenheit unerträglich wird und eine Gemeinde spaltet?**
3. **Wie ist der Rat des Paulus praktisch umzusetzen, niemanden zu „richten“? Und wie sieht es aus, wenn in einer Gemeinde „jeder in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt“ ist?**
4. **Wie können wir es schaffen, zu leben und leben zu lassen?**

Johannes 13,34-35 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. 35 Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Frage:

1. **Ein Liebesgebot wie dieses ist immer ein hoher Anspruch. Wie können wir dem gerecht werden?**